



Freuen sich auf die Premiere (v.l.): Detlev Simon (Klaus), Helga Schoppmeier (Marga), Gaby Schniggendiller (Friedel), Lina Rosi Jolink (Lina) und Peter Kühnel (Hannes). MZ-FOTO RICHTER

Damen-Trio sorgt für viel Klamauk auf der Bühne

Heimatbühne präsentiert neues Stück

GREMMENDORF. Das Bühnenbild in der Gaststätte Friedenskrug ist fast fertig. Der Bühnenboden steht bereits seit Anfang Oktober, der Vorhang hängt seit einigen Tagen und sogar ein Sofa, ein Vogelkäfig und ein Wählscheibentelefon gehören zur Grundausstattung. Am Sonntag (26. Oktober) führt die Niederdeutsche Heimatbühne der Karnevalsgesellschaft Pängelanton erstmals das Stück „Aals unner een Dak“ auf. Zunächst um 14 Uhr bei einem Seniorennachmittag und dann noch einmal um 18 Uhr.

Die Zutaten: Man nehme eine sehr auf ihr Aussehen bedachte, spitzzüngige 60-Jährige namens Marga, ihre träge, leicht wehleidige Altersgenossin Friedel und die etwas biedere, noch ledige Frisörin Lina. Diese drei Damen führe man zu einem Kaffeeklatsch zusammen, bei dem die düstere Nachricht vom Verkauf ihrer Wohnungen die Runde macht. Dann würze man diese Begebenheit mit dem Eintreffen zweier Herren gehobenen Alters, von denen der eine gerne flirtet, der andere kräftig stottert – und heraus kommt ein launiges Stück.

Tägliche Proben

Seit Juni haben die Laiendarsteller von Pängelanton unzählige Leseproben hinter sich gebracht, haben am Ende sogar täglich miteinander geprobt. „Das steht nur durch, wer die notwendige Lust und Liebe zum Theater und natür-

lich zum Plattdeutschen mitbringt“, sagt Spielleiterin Gaby Schniggendiller, die auf der Bühne als Friedel den Kaffeeklatsch aufmischt und sich schon seit vielen Jahren engagiert.

„Bekommen viel zurück“

„Die Proben sind gewiss sehr aufwendig. Aber wir bekommen auch viel zurück“, ergänzt Peter Kühnel, alias Friedels Bruder Hannes. Besonders viel nähmen die Schauspieler mit, wenn auch das Publikum mitgehe, so Kühnel weiter.

Am längsten hält Detlev Simon (alias Klaus) der Bühne die Treue: „Ich spiele jetzt im 41. Jahr mit“, erzählt er fast ein wenig verlegen. Damals war er vom Rektor seiner Grundschule, der ehemaligen Pestalozzischule, angesprochen worden. „Weil ich doch immer so gerne etwas vorgetragen habe“, fügt er erklärend hinzu. Mittlerweile sei es viel schwieriger, Mitspieler für die Theatergruppe zu finden. Trotzdem seien alle mit viel Eifer dabei – das soll dann auch am Sonntag auf der Bühne zu sehen sein. *bric*

.....
 Karten gibt es zum Preis von 10 Euro im Vorverkauf im Gremmendorfer Reisebüro (Albersloher Weg 419) oder im Friedenskrug (Zum Erlenbusch 16-18).